

Werk

Titel: Franz Jacob Arands der Arzney-Kunst D. Churfürstlichen Maynzischen Raths, ... Phy
Untertitel: nebst den mit denselben eingedrungenen Vorurtheilen und der dabey angewendeten Heilungsart
Autor: Arand, Franz Jacob
Verlag: Vandenhoeck
Ort: Göttingen
Jahr: 1773
Kollektion: DigiWunschbuch; vd18.digital
Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Werk Id: PPN668062177
PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN668062177>
OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=668062177>
LOG Id: LOG_0016
LOG Titel: X. Kapitel. Ursachen der verordneten Brechmittel
LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions. Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Größere Aerzte bestätigen für mich eine Wahrheit, die mir nicht die mindeste Ursache zu zweifeln übrig läßt.

Ich berufe mich lediglich auf ansehnliche im Druckerschienene, und besonders auf die Schriften, eines Richard Mead (kk), Feuerlein (ll), Pringls (mm), van Swieten, von Hæen (nn), und Medicus (oo).

X. Kapitel.

Ursachen der verordneten Brechmittel.

Wenn ich auf das, was ich oben gesagt, mich hier beziehen darf, so waren die Ursachen des Fiebers in den scharfen, faulen, schleimigen, und galenhaften Unreinigkeiten zu suchen; welche ich auch durch das Erbrechen abzuführen bedacht war. Nun wurde das Erbrechen in einzelnen Fällen, und die Neigung darzu ohnfehlbar veranlaßt, wenn die Kranken einen übeln Geschmak, über

§ 5 Angst

kk) *Monita et praecepta Medica.* p. 20.

ll) *De praeclaro usu ulcerum artificialium.* Gott.

mm) Kurze Anweisung zur Cur aller Krankheiten. S. 151. 156.

nn) *Rat. medend.* P. 3. C. 1. p. 37.

oo) Beobachtungen, 196. 458. 636.

Angst und Drucken, über kleine Ohnmachten klagen, und folglich eine Menge Unrath in den Verdauungswegen vorhanden war.

Ich folgte hierinnen der weisen Natur, die sich selbst helfen wolte, und dieser suchte ich Lust zu machen, damit die basartige Materie nicht so leicht in das Blut übergehen, und die übrige Säfte vor der Verderbniß bewahret werden mögten, nur in der Folge meine Curart zu erleichtern.

Diese Ursachen waren es also, die mich bewogen haben, meine Patienten gleich Anfangs im Ausbruche der Krankheit zu Zeiten mit einem Brechpulver zu versehen.

Waren nun die Verdauungswege gereiniget, so beehrte ich frize Hände die Heilung nach der angenommenen Methode durchzusetzen.

Die Wirkung der Ruhrwurzel, welche ich mit Vermuthsalz versetzte, war vor den übrigen Brechmitteln ausnehmend. Und da der Brechweinstein denen, die von der zuvor erlittenen harten Noth sich den Verlust ihrer Kräfte zugezogen, und dadurch die Eingeweide so sehr geschwächt hatten, zu reizend und alzuhestig schienen, so konte ich im Gegentheil aus den Versuchen mich überzeugen, daß vermittelst der Ruhrwurzel der Magen viel sicherer auch mit Erhaltung der Stärke gereiniget werde.

Ich verordnete dieses Brechmittel gleich beim Ausbruche der Krankheit, selten aber in der Fortdauer.

dauer. Meine Kranken empfanden nichts von Herzbeklemmungen, die bei andern Brechmitteln sonst gewöhnlich sind. Selten sahe man jemand sich würgen, sondern das Erbrechen folgte geschwind, gelind und leicht, wirkete zugleich, nachdem es sich von oben aus darmit geleet, einigemal unter sich, ohne weitere Beschwerde.

Und solte wol jemanden einfallen, einem Gesetze zu widersprechen, den die berühmtesten Männer vor und zu unsern Zeiten, ein Sydenham, Pringle, Lurham, Galenus, van Swieten und mehrere andere so gründlich überführend bestätigt haben pp).

Indessen ist diese Ruhrwurzel nicht für algermein, sondern wie der Stand der Kranken es erforderte, und nach den wahrgenommene Anzeigen verschrieben worden. Denn es sind gewis zwei Drittheile meiner Kranken, mit denen ich, ohne dem Gebrauche einiger Brechmittel, die Heilung unternommen habe. Ich berufe mich auf die zu damaliger Noth mir beigegebenen Herren D. Strecker, und Doctorand Jageman, welcher letzterer für

pp) Ill. B. VAN SWIETEN L. Cit. §. 661.
Haeret aliquando in morbis aliquid circa praecordia, quod venenata quasi vi omnes vires vno momento prosternit, et quamdiu ibi haeret, summam debilitatem facit. Excussa hac saburra per vomitum, illico cessabunt omnia haec mala.

sür gegenwärtig auf der Kurfürstlichen Joseph Emmerich's. Universität zu Erfurt sich zu einem ausserordentlichen Lehrer erhaben siehet, und welche beide von allen meinen Verrichtungen beständige Augenzeugen gewesen sind.

XI. Kapitel.

Von den Ursachen der angestellten Aderlässe.

Man wolte sich befremden lassen, daß ich im Anfange des Fiebers zu Zelten, und besonders bei jungen Leuten den Aderlaß angerathen habe, wann zumal die Ursachen des Uebels in Anhäufung von Unreinigkeiten im Magen und Därmen gesucht werden mußten.

So ansehnlich auch diese Gründe sind, eben so leichte und noch gewisser unterstehe ich mich zu beweisen, daß ihr Satz einer Ausnahme unterworfen sei.

Die Lehre des großen Boerhaaven in seinem Unterrichte von dem hitzigen Fieber verdienet, daß sie hier angezogen werde; wir lesen also: „Der Aderlaß wird erfordert, wenn es der Anfang der Krankheit, die Anzeige einer Vollblütigkeit, die Zeichen